

## Klimaschutz Windkraftpläne verstören die Koalition

Andreas Müller, veröffentlicht am 22.12.2010



Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner

**Stuttgart** - Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) will die Windenergie in Baden-Württemberg massiv ausbauen. Im Jahr 2050 soll diese ein Drittel des im Südwesten produzierten Stromes erzeugen. Das sieht das Klimaschutzkonzept 2020 plus vor, das vom Kabinett jetzt zur Anhörung freigegeben wurde.

Konsequenz wäre nach Gönners Konzept, dass jährlich bis zu 150 Windkraftanlagen neu gebaut werden müssten. Im vergangenen Jahr waren es im Land 16, im laufenden sind es noch weniger. Auch die dafür benötigten Flächen würden sich vervielfachen: Anstelle der 145 Quadratkilometer, die heute als "Vorrangflächen" ausgewiesen sind, würden rechnerisch bis zu 1268 Quadratkilometer benötigt. Die Stromproduktion durch Windkraft soll in den nächsten vierzig Jahren enorm wachsen: von derzeit 0,6 Terawattstunden auf 20,2 Terawattstunden.

### Wirtschaftsminister hält Pläne für schädlich

In der Landtags-CDU, aber auch im FDP-geführten Wirtschaftsministerium werden diese Ziele überaus skeptisch beurteilt. Die CDU-Abgeordneten hatten bereits kritisch auf weitaus weniger weitreichende Pläne von Minister Ernst Pfister reagiert. Diese sehen vor, die Stromproduktion aus Windkraft bis zum Jahr 2020 nur auf 1,2 Terawattstunden zu verdoppeln. Fraktionschef Peter Hauk hatte Pfister daraufhin wegen seines "unabgestimmten Vorpreschens" getadelt. Der Wirtschaftsminister hält die Pläne seiner Umweltkollegin für unrealistisch und sogar schädlich, wie er intern deutlich machte. Die Frage, ob er ihr dies auch persönlich gesagt habe, wollte Gönner nicht beantworten. Was die CDU-Fraktion von den Vorgaben halte, könne man daran sehen, dass sie das Konzept zur Anhörung freigegeben habe.

Fraktionschef Hauk betonte, die Anhörung erfolge "ergebnisoffen"; die Abgeordneten hielten die Zielwerte für "eher überhöht". In der Landtags-CDU gibt es immer noch viele Gegner eines Ausbaus der Windenergie. Sie stehen in der Tradition des früheren Ministerpräsidenten Erwin Teufel, der stets vor einer "Verspargelung" der Landschaft gewarnt hatte.

Laut Gönner soll das Konzept mit 145 Einzelmaßnahmen die "bundesweite Vorreiterrolle" des Landes beim Klimaschutz stärken. Bis 2050 solle der Ausstoß von Treibhausgasen so um 80 Prozent sinken.